

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-  
Magold, Freudenstadt,

Bezirke  
Horb und Herrenberg.

Nro. 22.

1838.

Freitag,

16. März.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

## Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

### Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Innerhalb der nächsten 3 Wochen sind sämtliche Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungs-Receßbücher, so wie die verfallenen Ruggerichts-Receßbücher hieher vorzulegen. Dabei werden die betreffenden Stellen wiederholt erinnert, die Receße zuvor zu erledigen, und die Art der geschehenen Erledigung im Buch zu bemerken.

Den 14. März 1838.

K. Oberamt,  
u. K. gem. Oberamt,  
Fritz. Moser.

Magold, Freudenstadt. Da das Abraupen der Bäume und Gesträuche im verflossenen Herbst nicht überall und nicht vollständig geschehen konnte, so wird den Ortsvorstehern aufgetragen, sogleich die Veranstellung zu treffen, daß nun überall die in große Menge bestehenden Raupennester gesammelt und zerstört werden. Durch die Feldrichter ist auf Kosten der Gemeinden Visitation anstellen zu lassen, und die, welche hiebei säumig erfunden worden sind, mit Strenge zur Pflicht anzuhalten und zu bestrafen.

Vergl. Nro. 74 dieser Blattes von 1837. Bis zum 18. April wird Vollzugsbericht erwartet.

Den 14. März 1838.

K. Oberämter, Engel. Fritz.

## Oberamt Herrenberg.



Herrenberg. [Auswanderung.] Der ledige Johannes Kaufmann, Bauer von Mönchberg, wandert nach Nordamerika aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 8. März 1838.

K. Oberamt,  
Mars.

## Oberamtsgericht Freudenstadt.

Pfalzgrafenweiler, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen jung Johannes Rosswag, Tagelöhner von Pfalzgrafenweiler, ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichsversuche

Donnerstag der 5. April festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde, Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus daselbst entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte

de von  
ist bei mir  
3te Band  
Original-

Bänden  
Schillers

5 fl. 24 fr.  
1 fl. 21 fr.

ni erschie-

Subscrip-

er'sche  
tere.

se,

r. 5 fl. 20 fr.  
chfl. 0 Gr.  
5 fl. 6 fr.  
chfl. 4 Gr.  
10 fl. 24 fr.  
chfl. 4 Gr.  
- fl. - fr.  
chfl. 0 Gr.  
- fl. - fr.  
chfl. 2 Gr.

4 fl. 48 fr.  
4 fl. 30 fr.  
1 fl. 9 fr.  
1 fl. 36 fr.  
1 fl. 48 fr.  
2 fl. 19 fr.  
- fl. 50 fr.

r. - fl. - fr.  
chfl. 0 Gr.  
5 fl. 45 fr.  
chfl. 0 Gr.  
- fl. - fr.  
chfl. 3 Gr.  
- fl. - fr.  
chfl. 0 Gr.  
- fl. - fr.  
chfl. 5 Gr.





oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben. Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein — nach der Liquidationshandlung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Richterscheinenden angenommen werden, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masseobjecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämmtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt den 5. März 1838.

K. Oberamtsgericht,  
Kübel.

Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen weil. Johann Georg Kantlehner, Kleinschmid in Christophsthal, ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichsversuche

Dienstag der 17. April d. J.

festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenige, welche aus irgend einem Rechts-Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners,

Morgens 8 Uhr

in dem Rathhaus dahier entweder persönlich oder durch gehdrig Bevollmächtigte oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein in der nächstfolgenden Gerichtsitzung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Richterscheinenden angenommen werden sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der

Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten und in Betreff des Verkaufs der Masseobjecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämmtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt den 14. März 1838.

K. Oberamtsgericht,  
Kübel.

### Oberamtsgericht Horb.

Horb. [An die Ortsvorsteher des Bezirks.] Man hat schon in verschiedenen Orten des Bezirks wahrgenommen, daß die UnterpfansActen nicht gehdrig verwahrt sind, was bei der Wichtigkeit derselben ein großer Mangel ist.

Es wird deßhalb den OrtsVorstehern bei eigener Verantwortlichkeit eingeschärft, für bessere Aufbewahrung jener Acten und Bücher zu sorgen, in welcher Beziehung die Anschaffung von Kästen, welche 4 Abtheilungen haben, von denen jede abgehoben und bei einer Gefahr verschlossen fortgebracht werden kann, zweckmäßig wäre.

Ueber die Form eines solchen Kastens und dessen Einrichtung ist das K. GerichtsNotariat näher Auskunft zu geben bereit.

Den 13. März 1838.

K. Oberamtsgericht,  
Herrmann.

### Kameralamt Reuthin.

Mbzingen. [Frucht- und Stroh-Verkauf.] Am

Donnerstag den 22. März

Vormittags 10 Uhr

wird die unterzeichnete Stelle an dem Rathhaus zu Mbzingen, folgende, zum Einkommen der dortigen Pfarrei gehdrigen Früchte und Stroh, im Aufstreich gegen baare Zahlung verlaufen:



12 Scheffel 4 Sri. 2 Brlg. Roggen,  
 " " 5 Sri. 2 Brlg. Erbsen,  
 4 Scheffel 2 1/2 Sri. Dinkel.  
 4 Scheffel 2 1/2 Sri. Haber,  
 1 1/8 Fuder theils Dinkel, theils Haberstroh.  
 Die OrtsVorsteher wollen dieß ihren  
 AmtsUntergebenen, besonders den Bä-  
 ckern und Fruchthändlern gehdrig bekannt  
 machen lassen.

Den 14. März 1858.

K. Kameralamt  
 Reuthin,  
 Bühler.



Stuttgart. [Pferde-  
 Markt.] Der hiesige Pferde-  
 Markt ist auf Montag und  
 Dienstag den 23. und 24. April d. J.  
 festgesetzt. Sicherem Vernehmen nach  
 wird wieder am zweiten Tage der Ver-  
 kauf einer Anzahl Pferde aus den K.  
 Gestüten und Ställen stattfinden, und  
 hiedurch dem Marke, auf welchem, allen  
 Nachrichten zufolge, viele vorzügliche in-  
 und ausländische Luxus- (Reit- und  
 Wagen-) Pferde versammelt werden, eine  
 besondere Anziehung und Bedeutung  
 verliehen. Die Württembergische Pfer-  
 dezucht, deren Werth immer allgemeiner  
 anerkannt wird, schreitet in zunehmender  
 Ausbreitung ihrer Veredlung entgegen,  
 und der Stuttgarter PferdeMarkt soll  
 einen Vereinigungspunkt bilden, auf  
 welchem die Pferdezüchter eine angeneh-  
 me Gelegenheit zum preiswürdigen Ver-  
 kauf erhalten und die KaufsLiebhaber ihre  
 Zwecke erreichen können. Von Seite  
 der Stadtgemeinde wird für Ordnung  
 und Bequemlichkeit bei dem Marke  
 gesorgt und von den Besuchern desselben  
 weder Pfastergeld noch eine Marktgabe  
 eingezogen werden.

Den 3. März 1858.

Stadtrath.

Altenstaig Stadt. [WaarenVer-  
 kauf.] Die in diesem Blatt No. 16.  
 ausgeschriebene FahrnißAuktion, welche  
 sich auf Ellen- und SpezereiWaaren der  
 verschiedensten Gattungen erstreckt, konnte  
 heute eingetretener Hindernisse wegen nicht  
 abgehalten werden, daher hiezu

Montag der 19. d. M.

anberaumt wird, wobei die Liebhaber  
 Morgens 8 Uhr

in dem Hause des Kaufmann Friedr.  
 Elef sich hier einzufinden mögen, und noch  
 bemerkt wird, daß die Elef'schen Eheleute  
 selbst einen zahlreichen Besuch von hiesi-  
 gen Einwohnern und Fremden wünschen.

Den 9. März 1858.

Stadtschultheißenamt,  
 Speidel.

Oberschwandorf, Oberamts Na-  
 gold. [LangholzVerkauf.] Es werden  
 aus der hiesigen Communalwaldung  
 55 Stämme

Bürgerholz, an die Meistbietende einzeln  
 je 2 bis 5 Stämme in öffentlicher Auf-  
 streich gegen baare Bezahlung verkauft  
 werden, und ist hiezu

Donnerstag der 22. d. Mts.

anberaumt, wozu die Liebhaber eingeladen  
 werden, sich

Mittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden.  
 Alle weitere Bedingungen werden vor  
 Anfang der Verhandlung öffentlich bekannt  
 gemacht werden.

Um Bekanntmachung an die Holz-  
 Händler werden die Herren OrtsVorsteher  
 hßflich gebeten.

Den 10. März 1858.

Aus Auftrag  
 des Gemeinderaths,  
 Schultheiß Walz.

Eutingen, Oberamts Horb. [Pfa-





sterArbeitsAfford.] Die hiesige Gemeinde wird hberer Weisung gemß 570 Ruthen lang gepflasterten Kanalen, an der Staatsstraße innerhalb des Orts am Freitag den 23. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause verakkordiren.

Die OrtsVorsteher welchen dieses Blatt amtlich zukommt und Pfästerer in ihren Gemeinden sind, werden ersucht, es denselben gefälligst bekannt zu machen, und es werden sämtliche Liebhaber zu dieser Verhandlung hiemit eingeladen.

Den 12. März 1838.

Schultheiß Platz.

Emmingen, Oberamt Nagold. [BauAfford.] In hiesiger Gemeinde soll, vermöge hberer Weisung, dieses Frühjahrs, der Bau eines neuen Schulhauses angefangen und im Laufe des nächsten Sommers vollendet werden, wozu nach dem revidirten Ueberschlag die Kosten der Maurer- und Steinhauerarbeit und Brechen der Steine sammt Material

955fl. 54fr.
= Gipsarbeit . . . . . 161fl.
= Zimmerarbeit ohne Bauholz und Schnittwaar . . . . . 334fl. 45fr.
= Schreinerarbeit ohne Schnittwaar . . . . . 187fl.
= Schlosserarbeit . . . . . 231fl. 20fr.
= Glaserarbeit . . . . . 203fl. 15fr.
= Hafnerarbeit . . . . . 7fl. 20fr.
= Pflasterarbeit . . . . . 25fl.
= Gufeisen . . . . . 124fl.

betragen.

Die öffentliche Abstreichsverhandlung wird

Montag den 26. März 1838

Vormittags 9 Uhr

in dem Wirthshaus zum Lamm dahier vorgenommen werden, wozu die Liebhaber, welche sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenzeugnissen versehen, hiezu eingeladen werden.

Die Herrn Stadt- und Gemeindevorsteher werden hßigst ersucht, diesen betreffenden Meistern bekannt machen zu lassen.

Emmingen den 12. März 1838.

Aus Auftrag  
des Gemeinderaths,  
Schultheiß  
Kenz.



Trillinger Hof,  
Schultheißerei Esfringen. [Haus- und Gärten-]



terVerkauf.] Dem Johann Georg Binder auf dem Trillinger Hof ist dessen Antheil an diesem Hofe unter obrigkeitlicher Leitung zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt, nemlich die Hälfte an einem 2stockigen Wohnhaus und Scheuer, unter einem Dach, an einer halben Holz und Wagenhütte, unter welcher ein Keller sich befindet, an einem neu erbauten Schwein- und Geflügelstall.

Ungefähr 28 Morgen Wiesen und Aecker zunächst um das Haus herum gelegen, die Aecker werden zerglich gebaut. Auch einige Morgen Waldung.

Die VerkaufsVerhandlung wird am Samstag den 31. März d. J.

Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen, wozu die Gläubiger des Binders und sonstige Liebhaber eingeladen werden, welche es täglich beaugenscheinigen können.

Den 12. März 1838.

Schultheiß  
Seeger.

Wollmaringen, Oberamts Horb. [FrüchteVerkauf.] Die unterzeichnete Stelle wird gegen baare Bezahlung, mittelst öffentlichen Aufstreichs nachstehende Früchte verkaufen, als:





Gemeinde-  
acht, dieß  
nt machen

1838.  
Auftrag  
einderaths,  
hultheiß  
Nenz.



Georg Vin-  
ist dessen  
obrigkeit-  
Verkauf

haus und  
ch.  
agenhütte,  
h befindet.  
wein: und

und Aecker  
rum gele-  
ch gebaut.  
g.  
wird am  
d. J.

enommen.  
nders und  
den, welche  
nnen.

hultheiß  
eger.

nts Horb.  
erzeichnete  
bezahlung,  
nächste-

- 1 Scheffel Roggen,
- 2 — 3 Eri. Gersten,
- 1 — 1 — Dinkel,
- und
- 3 — Haber.

Hiezu ist  
Montag der 2. April d. J.  
anberaumt, an welchem Tage sich  
Morgens 10 Uhr

die Kaufsliebhaber in der Behausung  
des Unterzeichneten sich einfinden wollen.

Um Veröffentlichung bittet man die  
wohlwüthlichen Ortsvorstände.


Heiligenpflege,  
Müller.

Wollmaringen, Oberamts Horb.  
[Geld auszuleihen.] Bei der hiesigen  
Stiftungspflege liegen gegen gesetzliche  
Versicherung und 5 Prozent Verzinsung  
150 fl. zum Ausleihen parat.

Den 15. März 1838.

Stiftspflege,  
Müller.

**Außeramtliche Gegenstände.**

 Nagold. [Geld auszuleihen.]  
Der Unterzeichnete leiht gegen 2fache  
gerichtliche Versicherung 200 fl.  
Pflegschaftsgeld aus.


Den 15. März 1838.

Stadtrath  
Eberhard.

Simmersfeld, Oberamts Nagold.  
Carl Macholdt ehemaliger K. Waldschütz  
wird ersucht zu mir zu kommen, um ihn  
über einen freundschaftlichen Gegenstand  
zu sprechen.

Den 14. März 1838.

Schildmüller  
Bauer.

 Freudenstadt. [Mahlmühl-  
Verkauf nebst Zugehör.] Meine  
an der frequenten Kniebisstraße

und am Forbachfuß gelegene Mahlmühle  
nebst Zugehör bringe ich aus freier Hand  
zum öffentlichen Verkauf. Das ganze  
Anwesen ist von Freudenstadt eine Vier-  
telstunde entfernt, im schönsten Theil des  
vorderen Forbachthales und die Gebäu-  
lichkeiten erst seit dem Jahr 1833 gebaut.

Die Mühle bis jetzt als Kunden-  
mühle aufs Vortheilhafteste betreiben, ist  
52' lang, und 50' breit, und aufs So-  
lideste gebaut. In ihr befinden sich 2  
Mahl- und 1 Gerbgang, mit einer Schleif-  
mühl, und zu einer Sägmühl ist Con-  
cession erlangt, und zum Bau das Material  
vorhanden, auch kann süglich ein dritter  
Mahlgang eingerichtet werden. Dem  
oberflüchtigen Wasserwerk fehlt es zu  
keiner Jahreszeit an Wasserkraft, und  
der Wasserkanal ist solid und ohne Holz  
gebaut. Auf dieser Mühl haftet außer  
der Steuer keinerlei Geld- oder Natural-  
Abgabe.

Neben der Mühl befindet sich ein  
neues DeconomieGebäude mit geräumigem  
Keller und mit Stallungen etc. und im  
Hof ist ein laufender Brunnen. Um  
diese Gebäulichkeiten liegen ungefähr 10  
Morgen Bau- und Wiesfelder in sehr  
gutem Zustand, und letztere können be-  
wässert werden.

Die Verkaufsverhandlung findet am  
30. d. Mts. Vormittags in der Chri-  
stophsau statt, die Realitäten aber können  
vorher oder am Kaufstag eingesehen werden.

Für die Kaufsliebhaber wird bemerkt,  
daß wenn ein Drittel des Kaufschillings  
baar bezahlt wird, die übrigen 2 Drittel  
gegen Verzinsung angelegt werden.

Den 14. März 1838.

MühlInhaber,  
Jakob Kieger.

Altensalg. Für die vielen Freunds-  
chaften und Gefälligkeiten, welche mei-

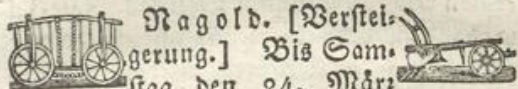




ner verstorbenen Frau, sowohl während ihrer gesunden als kranken Tage zu Theil wurden, und für den zahlreichen Besuch bei ihrer Beerdigung sage ich auf diesem Wege gegen alle Teilnehmer meinen gerührtesten Dank; insbesondere halte ich es für Pflicht, dem verehrlichen BürgerGesangVerein, der am offenen Grabe meiner theuren Gattin den Trauergesang führte, verbindlichst zu danken.

Den 13. März 1858.

G. Beutler,  
zur Krone.



**Nagold.** [Versteigerung.] Bis Samstag den 24. März d. J. wird in des Jakob Lehre, Bäckers Haus von hier eine öffentliche Versteigerung abgehalten, bestehend in einem einspännigen, gut konditionirten Wagen u. Ketten, Spannseil, Schleiftrog, und das dazugehörige Geschirr, sodann, ein guter Pflug, samt Egge, ein Truchenkarren, Waagstengel und Zielscheitler, etwa 50 Centner Heu und 30 bis 40 Bund Kornstroh, 2 starke Läufersehwein, wie auch ein einspänniges Pferdgeschirr mit Kommet, Karrensattel, eisernen Strick und was dazu gehört.

Die löbl. OrtsVorstände werden gebeten ihren Amtsuntergebenen solches bekannt zu machen.

Den 14. März 1858.

Dornstetten. Bis  
Donnerstag den 22. März  
Vormittags 9 Uhr

werden im Schulhaus in Dornstetten 50 Centner Heu und Dehmd verkauft.

Den 14. März 1858.

Ehwenwirth Nestle.

**Nagold.** [HägenVerkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen 5 Stück Hägen bis Georgii zu verkaufen, einer ist 6 Jahr, einer 4 Jahr, einer 3 Jahr, einer 2½ Jahr und einer 1½ Jahr alt.

Den 15. März 1858.

Ochsenwirth,  
Schweikle.

**Altenstaig.** [FloßholzVerkauf.] Der Unterzeichnete hat schon längst gehauenes Floßholz nahe an dem Nagoldfuß liegen, und zwar

—: 250 Stämme

vom 30ger bis zur 70ger Lanne, er bietet es daher zum Verkauf aus, und können die Liebhaber dasselbe täglich besichtigen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Die Herren Ortsvorsteher bittet er geziemend, denen in ihren Orten befindlichen Holzhändlern diß mitzutheilen.

Den 12. März 1858.

J. M. Walz,  
Deilmüller.

**Nagold.** [BleichEmpfehlung.] Für die schon längst bekannte Blaubeurer-Bleiche, welche sich schon seit vielen Jahren eines sehr zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hatte, und es sich angelegen seyn lassen wird, sich in der Folge dieses Vertrauens durch baldige Ablieferung einer schön weißen und unschadhaften Waare würdig zu machen, übernehme ich auch in diesem Jahr wieder die Besorgung von Leinwand, Garn und Faden, und bitte um recht viele Zuwendungen

Am 14. März 1858.


F. W. Wischer.

Freudenstadt. [BlaubeurerBleiche.] Unterzeichneter übernimmt von jetzt an wieder die Leinwand, um sie auf die BlaubeurerBleiche zu besorgen. Die



Ablieferung geschieht jedesmal Montags, die allgemeine Zufriedenheit welche sich diese Bleiche erworben hat, bürgt für zahlreiche Aufgaben.

Kaufmann Sturm.

 **Horb.** Wir suchen 3-4 Stück eichene neue oder auch alte in gutem Zustande weingrüne Oualfässer in Eisen gebunden, um billigen Preis, im Gehalt von 3 bis 4 Eimer zu kaufen.

Den 6. März 1838.

Hummel u. Klein.

 **Horb.** Der Unterzeichnete verkauft alle mögliche Sorten von Aepfel, Zwetschgen, Ringlo- und Mirabellbäumchen, welche zu jeder Stunde bei ihm abgeholt werden können.

Den 3. März 1838.

E. Fr. Geßler,  
Zuchfabrikant.



**B ü c h e n b e r g,**  
Schultheiserei Bezirks  
Loßburg, Oberamts Freudenstadt. [Hof-  
gutsVerkauf.] Die Andreas Eberhardt's-  
sche Wittwe zu Büchenberg und resp.  
deren Kinder Pfleger haben beschlossen  
ihr daselbst besitzendes Hofgut, bestehend:  
in den erforderlichen, gut eingerichteten  
und unterhaltenen Gebäulichkeiten, circa  
64 Morgen Gärten, Wiesen, Acker und  
Eßgarten, und circa 125 Morgen vor-  
züglich bewachsenen Waldungen, aus freier  
Hand im Wege des Aufstreichs, unter  
annehmbaren Bedingungen an den Meist-  
bietenden zu verkaufen und haben hiezu  
Montag den 2. April d. J.  
festgesetzt.

Die Kaufslustigen werden eingeladen,  
sich an gedachtem Tage

Vormittags 10 Uhr

(Unbekannte mit gemeinderäthlichen Präs-

dikats- und Vermögenszeugnissen versehen) im Wirthshaus zum Bären dahier einzufinden, wo sie die Kaufsbedingungen vernehmen wollen.

Zugleich ersucht man die H. H. Orts-  
Vorsteher dieses in ihren Orten gefälligst  
bekannt machen zu lassen.

Den 23. Februar 1838.

Auf Ersuchen,  
Schultheiß  
Weber.

**Horb.** [Empfehlung.] Ich finde  
mich veranlaßt, öffentlich bekannt zu ma-  
chen, daß ich mein FärbereiGeschäft fort-  
setze, und schmeichle mir durch gute halt-  
bare Farben und solide Ausrüstung der  
Waare, sowie durch äußerst billige Be-  
dienung das bisher geschenkte Zutrauen  
meiner Kundschaft auch fernerhin zu er-  
halten. Indem ich mich hiemit ergebenst  
empfehle, erlaube ich mir noch die Be-  
merkung zu machen, daß mein Gehülfe  
in der Baumwollen- und LeinwandDru-  
ckerei sehr gut erfahren ist.

Den 9. März 1838.

Die mittlere Farb.  
Färbermeisters Eraths  
Wittwe.



**I s e l s h a u s e n** Oberamts Na-  
gold. [Geld auszuleihen.] Bei dem  
Unterzeichneten liegen gegen ge-  
setzliche Versicherung 250 fl. Pflugschafts-  
geld zum Ausleihen parat.

Den 8. März 1838.

Em. St. Maier,  
Färber.




**I s e l s h a u s e n**, Oberamts Na-  
gold. [Geld auszuleihen.] Der Un-  
terzeichnete hat aus seiner Käufer's-  
schen Pflüge 200 fl. gegen gesetzliche Ver-  
sicherung auszuleihen.

Den 10. März 1838.

Joseph Sindlinger.



 **Nagold.** [Königl. Sächf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.] Die Bank als Wittwenkasse. Erheblich sind die Vorzüge, welche die Bank vor Wittwenkassen der gewöhnlichen Art darbietet. Sie hat nicht, wie die meisten derselben, gewisse Probejahre; die volle versicherte Summe wird ausbezahlt, wenn auch der Versicherte schon im ersten Jahre sterben sollte. In sehr vielen Fällen wird der Wittwe ein Kapital willkommener seyn und nützlicher werden, als ein Jahrgelalt. Bei der Bank gehen auch nicht, wie bei jenen der Fall ist, die Beiträge verloren, wenn die Frau vor dem Manne stirbt. Es steht diesem in einem solchen Falle frei, die Beiträge fortzuzahlen und das Kapital bei seinem Tode einem Andern zu bestimmen, oder seinen Versicherungsschein der Bank zurückzugeben, die dafür eine angemessene Entschädigung leistet.

Die Bank als Sparkasse. Kleine Ersparnisse, bei der Bank niedergelegt, geben Anspruch auf ein verhältnismäßig bedeutendes Kapital, wenn auch der Einzahler noch so früh sterben sollte. Bei Sparkassen kann nur dann ein Kapital von Bedeutung gesammelt werden, wenn eine Reihe von Jahren hindurch eingezahlt wird, und der Einzahler mithin ein höheres Alter wirklich erreicht.

Die Bank als Kreditanstalt. Persönliches Zutrauen wird nur zu oft durch die Besorgniß gestört, daß der Tod den Schuldner vor der Zurückgabe des Darlehens ereilen könnte. Um Beruhigung darüber zu erhalten, ist nichts besser geeignet, als das Leben des Schuldners bis zum Belauf der Forderung zu versichern. Die Versicherungsscheine der Bank dienen daher zu Deckung und Sicherung zweifelhafter Forderungen, zu Beruhigung bei Uebernahme von Bürgschaften, und überhaupt zu Unterstützung und Mehrung des persönlichen Kredits.

Zu näherer Auskunft und Aufnahme ist stets bereit

F. W. Fischer,  
Agent für Nagold  
und Umgegend.

## Wöchentliche Fruchtpreise,

In Calw,

den 9. März 1858.

Kernen 1	Schfl.	14fl.	50fr.	15fl.	45fr.	15fl.	6fr.
Dinkel 1	—	6fl.	42fr.	5fl.	44fr.	5fl.	26fr.
Haber 1	—	5fl.	—fr.	4fl.	44fr.	4fl.	54fr.
Roggen 1	Eri.	1fl.	16fr.	1fl.	12fr.	—fl.	—fr.
Gersten 1	—	1fl.	20fr.	1fl.	12fr.	—fl.	—fr.
Bohnen 1	—	1fl.	36fr.	1fl.	24fr.	—fl.	—fr.
Wicken 1	—	—fl.	50fr.	—fl.	48fr.	—fl.	—fr.
Linzen 1	—	2fl.	—fr.	1fl.	48fr.	—fl.	—fr.
Erbsen 1	—	2fl.	8fr.	1fl.	44fr.	—fl.	—fr.
Kernbrod 4	Pfund	. . . . . 12fr.					
1 Kreuzerweck	schwer	. . . . . 7 Loth.					

## Weltbühne.

In Newyork hat abermals das Feuer gewüthet und viele Gebäude zerstört. Die Schiffe des Mississippi haben mit gleichem Unglück zu kämpfen, es sind wieder 3 große Dampfschiffe in Flammen aufgegangen. Den letzten Verlust allein schätzt man auf 80,000 Dollars.

Es cursiren bereits die neugeprägten bairischen halben Guldenstücke die sich durch ihr feines Gepräge auszeichnen und wegen ihres geringen Umfanges sich vorzüglich zum Verpacken eignen. — In Polen wird nach einer öffentlichen Bekanntmachung sämtliches Kupfer- und Silbergeld, welches mit dem Revolutionsgepräg versehen ist, bis 1. Juni außer Cours gesetzt. Bis dahin kann es gegen gangbare Münze bei der Bank zu Warschau umgesetzt werden.

In Marseille stehen schon seit einigen Wochen die Mandelbäume in schönster Blüthe.

Ein Spanier, Namens Franzisko Bonet, ist als König von Madagaskar gestorben und hat ein Vermögen von 75 Mill. Pfund Sterling hinterlassen. In seinem Testament hat er bestimmt, daß alle diejenigen, welche in Catalonien den Namen Bonet führen in diese Summe gleichmäßig sich theilen sollen.

Auflösung des Räthfels in No. 19.  
Die blühende Jungfrau.

